Es sei $p \geqslant q \geqslant k + 1$. *Lassen sich unter je* p *aus einer Eikörpermenge des* k*-dimensionalen euklidischen bzw. sphärischen Raumes ausgewählten Eikörpern stets wenigstens* q *Eikörper mit nichtleerem Durchschnitt aufweisen, so gibt es* $\mathrm{N} = \mathrm{N}(p, q; k)$ *Punkte des euklidischen Raumes bzw.* $\mathrm{M} = \mathrm{M}\,(p, q; k)$ *Punkte des sphärischen Raumes so, dass jeder Eikörper der Menge wenigstens einen der* N *bzw. der* M *Punkte enthält.* (?)

Vorausgesetzt, dass Aussagen dieser Art überhaupt existieren, ist hier angenommen, dass die Zahlen N bzw. M bei vorgegebenen Werten von p und q bei der betreffenden Dimension k bereits die besten, d.h. die kleinstmöglichen sind. Offenbar gilt $\mathrm{N}\,(k + 1, k + 1; k) = 1$ (Helly) und $\mathrm{M}\,(k + 1, k + 1; k) = 2$ (Horn). Die gestellte allgemeine Frage ist im eindimensionalen Fall positiv zu beantworten. Hier gilt $\mathrm{N}\,(p, q; 1) = p - q + 1$ und $\mathrm{M}\,(p, q; 1) \leqslant p - q + 2$.

Reçu le 9 novembre 1956.

ERRATA

Ostrowski, A.: *Ueber die Verbindbarkeit von Linien und Krümmungselementen durch monoton gekrümmte Kurvenbögen.*

Enseignement mathématique (tome II, fasc. 4, 1956)

Page 278, Z. 6 v. o.: statt 7-10 lies 8-10; ferner statt 3, 4 lies 6, 7.

Page 279, Z. 21 v. o.: statt [3]) lies (siehe Fussnote [3]) auf p. 277). Endlich ist in den *Kolumnentiteln* „Krümmungselementen" durch „Krümmungselemente" zu ersetzen.
